

# Hungerprogramm für die Freitaler Arbeiter

## Neue Steuern, neue Not! Massenelend für die Werktätigen!

Die Stadtverwaltung des Freital, wenn auch die Gemeindevorstände, nicht allein, sondern auch die Stadtverwaltung, hat sich auf die Höhe gehalten und...

Freital. Die Stadtverordnetenversammlung vom 28. März stand im Zeichen des Haushaltsplans. Aufgestellt wurde dieser von einem SPD-Oberbürgermeister und genehmigt vom der absoluten Mehrheit der SPD im Stadtparlament. Die oben stützten Sätze...

geplünderten Zugang Ende März, Anfang April: rund 2000. Das heißt, auf 1000 Einwohner kommen 51,28 Wohlfahrtszuschüsse. Besondere Anträge der Kommunisten zur Verbesserung der Lage der Erwerbslosen werden von der SPD-Mehrheit abgelehnt...

Nichts ist eingeleitet für den Wohnungsbau. Für die Vinderung des Wohnungsnot in Freital. Die Mietsteuern sind bis einschließlich 1933 verbraucht, aber einen riesigen Apparat im Stadtbauamt unterhält man noch, um die Baukosten in Ordnung zu bringen (sehr wichtig).

Nicht ein Pfennig ist für Sonderunterstützungen an die jahrelang Erwerbslosen eingeleitet. Der Oberbürgermeister sagte, daß einige Kapitel so niedrig angelegt sind, daß sie keine nicht verantwortet werden können.

Der Oberbürgermeister sagte, daß einige Kapitel so niedrig angelegt sind, daß sie keine nicht verantwortet werden können. Einmal ist z. B. das Kapitel „Polizeiverwaltung“. Dieses Kapitel verschlingt die Vollstreckung ihrer Kosten. Es heißt da wörtlich: „Verschiedene Kreise befragen die in Folge der ungeheuren Erwerbslosigkeit eingetretene Notlage der Bevölkerung zur außerordentlichen Verschärfung der politischen Gegenstände, so daß es bereits zu Zusammenstößen und Störungen der öffentlichen Ruhe u. Sicherheit gekommen ist.“

Freital infolge fehlender Mittel von 37 planmäßigen Polizeibeamtetenstellen nur 28 besetzt. ... Gemäßliche Polizeibeamteten, vom ersten bis zum letzten, haben bisher ihre schwere Pflicht mit Ordnung und gewissenhaft erfüllt. Sie haben unparteiisch für Ruhe und Ordnung gesorgt. ... Ich bemerke diese Gelegenheit, um meine persönliche Anerkennung zum Ausdruck zu bringen. Damit gebe ich mich der Erwartung hin, daß die Polizei auch in Zukunft ihre Pflicht bis auf den letzten Mann erfüllen wird.

SPD-Fraktion schlägt Wohnungsbau. Daß der so gekennzeichnete Etat nicht nur das Wachstum eines SPD-Oberbürgermeisters ist, bewies der Redner der SPD, der Stadtverordnete Bent, indem er sagte, daß es sich erübrige, bei dieser „schönen Rede“ des Oberbürgermeisters, noch viel zu sagen. Bent, es ist nicht alles nach Wunsch, aber ... die Finanzlage der Stadt ist. Aber dieser leide Bent sagte auch, daß das Ziel der Kommunisten ein Wunschgebilde sei und greift Sozialismus an. Jeder Arbeiter weiß heute, daß Rußland im Aufbau des Sozialismus begriffen ist, und der Kampf der gesamten kapitalistischen Welt gegen Rußland beweist es. Die Arbeiter müssen ihn erkennen, daß sie unter Führung der SPD niemals zum Sozialismus kommen werden, daß diese nur Futterskippenpolitik treibt. Die Bürgerlichen konnten es sich bei dieser Situation leisten, gegen den Haushaltsplan zu reden und zu klammern, haben sie doch einen guten, erprobten Schwärzer in der SPD-Fraktion.

Nur die SPD gegen Hungerelend. Die Redner der kommunistischen Fraktion begründeten ihre Verbesserungsvorschläge zu den einzelnen Kapiteln des Haushaltsplans, sie forderten die Befreiung der Ruderstatistikpflicht bei Fürsorgeempfängern. Ferner forderten sie die Streichung des Polizeietats, denn wir war es voriges Jahr im Döbener Dorf, wo die Polizei auf die von den Nazis gebildeten angegriffenen Arbeiter mit dem Gummihüpfel einschlug? Weiter verweist auf Redner auf Rußland. Dort keine Ardie, keine Erwerbslosigkeit, dafür Helgebe Arbeit, kürzere Arbeitszeit, aber auch keine Korruptionsschäler an die verschiedenen Staatsdiener.

Im Schlußwort erklärte Klumpel: Bei der Qualität der kommunistischen Ausführungen sei es ihm nicht möglich, darauf einzugehen. Also haben wir dem Regel auf den Kopf getroffen. Was sollte er auch in den Kommunisten sagen, wenn ihm vorgehalten wird, daß in Rußland ein Volkstummel nur den vierten Teil des Gehalts des Freitaler Oberbürgermeisters hat. Und so wurde der Haushaltsplan mit SPD-Mehrheit gegen die Stimmen der SPD und eines Teiles der Bürgerlichen angenommen.

Wieder ein voller Erfolg der SPD. Am Mittwoch dem 28. März führte der SPD keine Schulauflösungsfeier durch. Über 100 Personen, zum überwiegenden Teil Jungarbeiter, nahmen daran teil. Die Veranstaltung war umrahmt von den Aufführungen der neugestalteten Kallitrop-

## Freitaler SPD gegen Wohnungsbau

Folgender Antrag der SPD stand auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung am 28. März: „In einer von Wohnungsmietern in häßlichen Hausgrundstücken einbrechenden und fast beängstigt Versammlung, welche am 18. März d. J. in der „Alten Post“ stattfand, und zu welcher auch Vertreter der proletarischen Fraktionen des Stadtverordnetenkollegiums eingeladen waren, wurde einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der zum Ausdruck kommt, daß die Herabsetzung des Mietzuschusses von 50 Prozent auf nur 20 Prozent durch das

Stückung durchgeführt. Die Richtsätze werden in folgender Höhe festgelegt: Ehepaar mit eigenem Haushalt 110 RM monatlich. Alleinlebende Personen mit eigenem Haushalt 85 RM monatlich. Alleinlebende Personen ohne eigen. Haushalt 70 RM monatlich. Kinderzuschlag 35 RM monatlich.“

Frauen in Not. Freitag und Sonnabend im Residenztheater Piccator spielt!

Wohlfahrtsamt an die erwerbslosen Mieter untragbar sei, und beide proletarischen Fraktionen ersucht werden, allen erwerbslosen Mietern häßlichen Neubauswohnungen die 50 Prozent Mietzuschuß weiterhin freizustellen und den Rat zu ersuchen, die angebotene Ermittlung wegen rückständiger Mieten nicht zur Durchführung zu bringen.

Gegen diese selbstverständlichen Anträge im Interesse der Arbeiterklasse, besonders der Erwerbslosen, wenden sich die Sozialdemokraten vom Schloß eines Tippler und Raden, letzterer als Vertreter der Invaliden. Und das mit der Begründung: Agitationsanträge der Kommunisten. Dazu wäre zu sagen, daß diese „Arbeitervertreter“ uns doch die Anträge vorwegnehmen konnten, dann wäre doch gleich unser Parteiklappen verlesen.

Die kommunistische Stadtverordnetenfraktion führt sich veranlaßt, folgenden Antrag einzubringen: Der Rat wird ersucht, a) die Herabsetzung des Mietzuschusses von 50 Prozent auf 20 Prozent zu revidieren und den alten Satz von 50 Prozent wieder herzustellen; b) Ermittlungen wegen Mietrückständen, die ihre Ursache in der Erwerbslosigkeit der betreffenden Mieter haben, nicht durchzuführen.“

Zu dem Antrag der-Mietler sagte Tippler (SPD), daß sich die Kommunisten die Verzweilungshaltung der Mieter zunutze machen. Eine „große Unverschämtheit“ nennt er es, wenn diesem berechtigten Verlangen der erwerbslosen Mieter nachgegeben würde, und daß die Erwerbslosen nur aus Bösartigkeit keine Miete bezahlen.

Desgleichen der Antrag: Kollegium-mehr beschließen: Für alle vom Wohlfahrts- und Fürsorgeamt Betroffenen wird eine einheitliche Fürsorgeunter-

Zu dem 2. Antrag sprach Raden (SPD): Ein solcher Antrag entspreche jeder gesetzlichen Forderung. Er bedeute sehr, aber ... hierzu muß man erst ein Reichsgesetz haben. Er besitzt sogar die Unerschrockenheit, seine Stellung vor der Öffentlichkeit vertreten zu wollen. Aber in der betreffenden Versammlung „konnte“ er nicht anwesend sein. Und wir sagen, er wird auch in einer späteren nicht anwesend sein können.“ Doch ein Stillendes Kommunistenhe, eigens von Warten zu lassen, dabei sein muß, verwundert uns nicht, das gehört zum Gewerbe.

Doch auch der Oberbürgermeister mit Hohe diese Anträge abtut, weil er ja im Besitz einer Wohnung mit so und so vielen Zimmern ist, auch das haben wir nicht anders erwartet. Er tut das, was Raden andeutete: nämlich nur die Gehege ausführen, die von der reaktionärsten Regierung kommen, denn so nannte die SPD in der Wähler die Weimarer-Regierung, als es galt, Arbeiterstimmen zu locken.

## Die SPD macht jede Schandtats mit

Wagner. Die letzte Sitzung des Gemeindeparkaments beschloß sich mit der hundertprozentigen Erhöhung der Biersteuer. Diese wurde einstimmig abgelehnt. Der Bürgermeister erhob sofort Einspruch. Er will diese Erhöhung historisch durchsetzen. Beschlüsse waren die Verhandlungen des Kontrahenten Brecher, der erklärte: „Ich werde gern für 7-8 Mark (soil wohl heißen 7,90 Mark) billiger arbeiten, wenn meine Familie hungert, weil ich schon ein Jahr erwerbslos bin.“

Um die bei der Einführung der dreijährigen Elementarschüler drohenden Raumknappigkeiten zu umgehen, will man den Ausweg beschreiten, auf die Eltern einiger in der Entwicklung zurückgebliebener Kinder einzuwirken, ihre Kinder erst im nächsten Jahre einzulassen zu lassen. Gehalts Lohn wies darauf hin, daß man proletarischen Eltern als wirtschaftlichen Gründen dies nicht zumuten kann.

## Die SPD für Einschränkung der Arbeitszeit

Durch den Stadler Schmidtchen ließ die SPD den Antrag auf Verkürzung der Arbeitszeit auf 10 Minuten einbringen. Zur Wahl des Arbeitsausschusses wurde unter Vorbehalt nicht zugelassen. Die Wasserleitung der Oberhermsdorfer Straße ist abermals herausgerissen worden. Die dreijährige Reparaturarbeiten des Wasserleitungsnetzes wird aber schon 2 Jahre durchgezogen und zwar, wie schonzeit angegeben wurde, nur zum Zweck des Wasserleitungsnetzes auf der Straße. Beseitigt darf werden, aber ein Recht auf Gegenleistungen haben die Einwohner nicht. Hier zeigt sich aber hier und deutlich die reaktionäre Einstellung der SPD am Ort. Die Frage, Arbeit und Konjunktur hat dafür soll verantwortlich gemacht, wie lange noch wolle ihr auch das gefehlen lassen. Beispiel mit der SPD! Glaubt die rote Arbeiterfront! daß die Arbeiterklasse, das einzige Organ der Werktätigen!

## Rompol-Konferenz im Derto.-Bez. Freital

Karfreitag den 2. April, vorm. 9 Uhr in Schwaurs Restaurant, Döbenu, Bahnhofsstraße. ... Die kommunalpolitischen Beiräte nahmen daran teil. Kein Gemeindevorsteher darf fehlen. Auch Kreische stimmt daran teil. Zutritt nur gegen Mitgliedsausweis.

## Der Wasserpreis herabgesetzt

Die Gemeindeverwaltung hat sich heute über den Wasserpreis entschieden. Der Wasserpreis wird herabgesetzt. Die Gemeinde hat nun den Wasserpreis von 2 Mark auf 1,90 Mark herabgesetzt.

## Spezial-Konferenz des Kreises aus der Landesparlamente

Spezial-Konferenz des Kreises aus der Landesparlamente. Die Landesparlamente haben sich heute über die Wasserpreise entschieden. Die Landesparlamente haben nun den Wasserpreis von 2 Mark auf 1,90 Mark herabgesetzt.

## Die Aufgabe jedes Parteimitgliedes ist: unermüdlische Werbung für die Arbeiterstimme!

truppe, die roten Stürmer Freital. Sie traten das erste Mal auf und zeigten den Anwesenden den richtigen Weg auf. Diese Truppe wird sich zu einem kampfkräftigen Kampfmitglied der Freitaler Arbeiterklasse entwickeln. In kurzen Worten zeigte der Parteimitglied die Lage der werktätigen Jugend und brandmarkte den Meuchelmord an dem Genossen Henning sowohl als auch des Verbot des 8. Reichstages in Berlin durch den Sozialdemokraten Grottel. Er forderte auf, weiter zu kämpfen, trotz Verbot, und den Kampf zu führen gegen Faschismus. Die roten Stürmer werden während der Pause 5 neue Mitglieder für den SPD und 5 Abonnenten für die Junge Garde.

## Feinde der Werktätigen

Zickow. Einen sehr verpönten „Faschistischer“ erlaubte sich der sehr bekannte, im Sachverhalt arbeitende falsche Hausverwalter und Schloß Eder, Schwegler, vom Dachboden der Freitaler Arbeiterklasse zu entwickeln. In kurzen Worten zeigte der Parteimitglied die Lage der werktätigen Jugend und brandmarkte den Meuchelmord an dem Genossen Henning sowohl als auch des Verbot des 8. Reichstages in Berlin durch den Sozialdemokraten Grottel. Er forderte auf, weiter zu kämpfen, trotz Verbot, und den Kampf zu führen gegen Faschismus. Die roten Stürmer werden während der Pause 5 neue Mitglieder für den SPD und 5 Abonnenten für die Junge Garde.

## „Mit der Kamera ins Neue Rußland“

Ein Foto deutscher Arbeiterfotos in die UdSSR! Am 10. April, Freitag 19 Uhr. Eintritt: Arbeiter 20 Pfennig, Erwerbslose 10 Pfennig